

Erscheint:  
Wöchentlich 7 Ue.  
Unterale  
werden angenommen:  
bis Abends 6. Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 12.

Kunst in die Blätter  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
15,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19. August.

Das Diner, welches die Mitglieder des Gewerbevereins des sächsischen Gewerbevereins am Montag Abend in der „Tonhalle“ versammelte, war wohl mit Rücksicht auf die übergroße Höhe nicht so zahlreich besucht, als es der äußerst feierliche Verlauf der Feier verdient hätte. Das Fest zeigte für den hohen Ernst, mit welchem die Gewerbevereine ihren schönen Zielen nachjagen, aber auch von der wechselseitigen Harmonie und der läblichen Entracht, die unter ihnen herrscht. Es war durch Fröhlichkeit ausgezeichnet. Zunächst brachte Herr Kaufmann Breitenborn aus Taucha ein lebhafte aufgenommenes Hoch aus auf den König Johann, unter dessen mildem Schutze und friedlicher Regierung die Gewerbe blühen, worauf Sekretär Dr. Rentsch die Wissamkeit der Gewerbevereine schätzte. Gründung von Sparkassen, Errichtung von Sonnagschulen und ähnliche wohltätige Institute zeigt uns die wenn auch nur kurze Geschichte der Gewerbevereine, auf allen sozialen Gebieten sind sie es gewesen, welche Reformen anbahnten und hierfür das Verständniß schufen. Treu hielten sie immer zur Fahne des Fortschritts, sein Hoch gelte den Gewerbevereinen, ihren Zielen und Freuden! Hiermit waren die offiziellen Tische geschlossen; aus der Fluth freier Träufsprüche, die sich nun ergoßen, seien nur die bedeutamsten hervorgehoben. Buchdruckereibesitzer Leiner aus Leipzig feierte den Dresdner Gewerbeverein und seinen Vorstand, Kaufmann in Walde die Vertreter der fremden Vereine, Cellermeister Voigtländer aus Rossmühl schätzte den Sogen eines fleißigen Gewerbevereines, Herr Baumann aus Mittweida brachte dem Rektor Kittel aus Glashau ein Hoch. Das vom Kaufmann Richter aus Dresden auf die Vertreter der Presse ausgebrachte Hoch veranlaßte Herrn Redakteur Siegel zum Vortrag eines Gedichts über die Blumen, das in den Blumen des Lebens eine beißlich aufgenommene Pointe fand. Goldschläger Schulte aus Dresden ließ die Arbeitsebenen, Handelsfahrsalant Schmidt aus Weissen den Dresdner Gewerbeverein, Vorstand Walter die Stadt Leipzig, eine Perle im Sachsenland, Director Fröhner den Chemnitzer Handelskammer-Sekretär Ruppert, Director Gauß das rothe Dienstmannshaus, Buchdruckereibesitzer Hensel vor hirr die graphischen Künste und Künstler leben u. s. w. Herr Photograph Schütz endlich brachte ein Hoch auf die Deutschen des Dresdner Gewerbevereins: „Einigkeit macht stark! Wissen ist Macht!“ aus. Plutone Lieder würzten das Fest, wodurch es gegen Mitternacht seinen Abschluß fand.

Während am Sonnabend ganz Dresden das schöne Fest des Albertvereins im großen Garten beging, feierte man am entgegengesetzten Ende der Stadt ein bescheidenes Fest, welches bei allen Besuchten nicht minder wie jene große Feierlichkeit anznehmende Erinnerungen zurückließ. Im Kammergut Neu Ostra war das Einzeltfest eingeladen. Die wenigen Friedhüstler, welche in ihren Behausungen zurückgeblieben waren, sahen nach 3 Uhr einen zahlreichen buntblümlichen Zug, gebildet von den Knechten und Mägden des genannten Kammergutes die Friedrichstraße heraufmarschierten, an dem ausgetrockneten Bett der Weiberstrasse vorbeliefen und nach dem geräumigen Saale von Bellerue ab schwanden. Lust und Freude strahlte aus den rothwangigen Gesichtern von Christel und Hanns, Jettel und Carl, die mit Erne Symbolen geschmückt zu führen trugen stolz ihre Embleme, welche im Saale aufgestellt wurden. Herr Amtsschreiber Hensel, einer der wenigen Domänenpächter, welche noch der alten Sitte des Einzeltests huldigen, gewährte mit gewohnter Noblesse seinem Personal einen solennem Ball. Um 7 Uhr wurde zwar Pause gemacht und ein tüchtiger Zwischenraum im Kammergut eingenommen, aber von 9 Uhr ab wurde wieder stramm getanzt. Mittelmagd und Kleinnechte sollen erst gegen 3 Uhr Morgens nach Hause gekommen sein, trotz der Höhe war kein Tanz ausgesetzt worden, von Szenen blieben war keine Spur gewesen und Alles war voll Dankbarkeit gegen einen Prinzipal, der seinem brauen Gefinde, das manchen Tropfen Schweiß bei der Arbeit in seinem Dienste vergossen hatte, nun zur Anerkennung ein heiteres Fest in nobler Weise ausstattete.

Der durch seine erste „Seeadler“ so vortheilhaft und populär bekannt gewordene Componist Herr A. Eichold hat ein neues Opus in der Klavierausgabe erscheinen lassen, eine Herrn Hofrat G. Devrient gewidmete Serenade, welche sich den fröhlich erschienenen reisenden Compositionen durch melodischen Fluss und innig empfundene Tonmalerei würdig anschließt.

Die Kalospinthelcomœure des Herrn Photograph Schütz ist bekanntlich jetzt in den läblichen Laubgängen des Waldschlößchen Paradies aufgestellt, wo allabendlich so wie auch heute den Besuchern des Parkes diese durch allegorische Figuren und Gruppen verschönte Farbenquelle im vollendeten Ef-fekt vorgeführt wird.

Die Th. Chr. meldet, daß man daran denke, Herrn Hofrat Devrient als artistischen Rath dem Grafen Platen zur Seite zu geben. So erwünscht auch eine Vertheidigung der

bühnenlindigen Talente des Herrn Hofrat im Interesse der Kunst wäre, so haben wir doch Grund, diese Nachricht für eine ver Unter zu halten, deren Zucht auf dem Zwingertheile und den angrenzenden Stadttheilen, Ostra-Allee u. s. w. bekanntlich trefflich gedeihet.

— Der erste Tag der sächsischen Gewerbevereinsverhandlungen in der Tonhalle vergingtheils unter angestrengter Arbeit in der langen Vormittagsstunde, theils in dem Besuch einzelner Truppe Abgeordneter der hiesigen Sammlungen, Museen, Galerien u. s. w., wozu das Ministerium des Königlichen Hauses den Eintritt gegen Vorzeigung der Gewerbevereinsmitgliedern unentbehrlich gewöhnt. Unter den Abgeordneten außerhalb Dresdens finden wir viele wieder, die auf dem letzten hier abgehaltenen Handwirtstag erschienen waren, trotzdem sah der große Saal ziemlich leer aus. Was nun die eigentliche Tagordnung betrifft, so ist sie fröhlich nicht in der Reihe zur Besprechung gekommen, wie es das gebrückte Programm vorgeschrieben. Punkt 1 beschreibt sich auf die Reise des Volksbildungswesens, betreft deswegen besondere Anträge gestellt und zwar hinsichtlich der Lehrerbildung und Seminarneinrichtung, der Stellung der Volksschule und des Volksschullehrers, der Besetzung der Schulstellen, der Unterrichtsgegenstände der Volksschule und ihr Ziel. Punkt 2 verlangt eine definitive Entscheidung über die Wahl des Oberaufsichtsrates des Gewerbeblattes als gesammtes Vereinsorgan. Hierüber erfolgt eine längere Debatte, die mit dem Resultat schließt, daß Dresden ein selbständiges Gesamtorgan für alle Vereine gründen wird, da das Bedürfnis vorliegt und der Dresdner Gewerbeverein bei seiner so großen Mitgliedszahl die Sache unbedingt in die Hand zu nehmen längst beachtfähigt hat. Die Versammlung ist einstimmig für Dresden als Redaktionsort eines solchen Blattes und hört somit das Oberaufsichtsrat Gewerbeblatt, redigiert vom Sectionsingenieur von Wagner in Bautzen, auf, Vereinsorgan zu sein. Punkt 3 behandelt die Centralisation der sächsischen Gewerbevereine und die Reform des Vereinsgesetzes (neue Fassung von Chemnitz und Döbeln). Punkt 4 die Wiedereinführung des  $\frac{1}{2}$ -Groschen-Briefs Porto's auf eine Entfernung bis zu 5 Meilen (Anträge von Bischofsweide, Mittweida, Altenberg, Glashütte), wobei Glashütte namentlich hervorhebt, daß der Grund, es sei für Postbeamte zeitraubend, bei jedem Briefe nach dem Meilenzeiger zu sehen, wohl früher bei dem drei- und vierstufigen Tarif gelten, hier aber nur eine sehr beschränkte Anwendung finden könnte, da wohl anzunehmen sei, daß jeder Postbeamte die Orte im fünfmeiligen Umkreise kenne. Punkt 5 geht auf Durchführung voller Gewerbefreiheit (Antrag von Zwickau). Punkt 6 beschreibt das Lehrlingswesen Döbeln, Punkt 7 die Brodmäßigkeit und Nothwendigkeit der Beibehaltung, beziehendlich Wiedereinführung eines Fähigkeitsnachrotes im Handwerk Altenberg, Punkt 8 die Beschränkung des Haushandelns (Bischofsweide), Punkt 9 die Regelung der Papiergebühren (Glashütte, Bischofsweide): „Es möge daher gestrebt werden, daß in allen Staaten des norddeutschen Bundes Papier- und Metallgebühr anderer Staaten derselben Bundes unbedingt gesetzliche Gültigkeit habe“, ebenso: „Es ist für den Gewerbetreibenden gefährlich, fremdes courtierendes Papiergebühr und Coupons als Zahlung anzunehmen; daher möchte der sächsische Gewerbevereinstag dahin zu wirken suchen, daß der Gewerbetreibende durch solche Zahlungsmittel vor Schaden geschützt werde“. Punkt 10 verlangt Steuerfreiheit aller Sendungen vom Sollvereinslande, welche unter 1 Pfund wiegen und Verschöning derselben mit zollamtlicher Behandlung (Glashütte). Punkt 11 Wiederaufnahme des im Glashütter Jahresberichte von 1863 enthaltenen und dort ausdrücklich begründeten Antrages auf Herabsetzung oder Aufhebung des Wahlarbeits Genus für die Handelskämmer, Punkt 12 die Herbefahrung einer Gleichmäßigkeit hinsichtlich der Feiertage im norddeutschen Bundesgebiete, beziehendlich Verlegung einiger derselben auf die Sonntage (Glashütte), indem Sachsen immerhin einige Feiertage mehr, als seine protestantischen Nachbarstaaten habe. Das sei in einem vorwiegend industriellen Staate von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit und bringe die Gewerbetreibenden der gewerblichen Concurrenz gegenüber in eine ungünstige Lage. Besonders nachtheilig seien für das Gewerbeleben des Volkes die Anhäufungen von Feiertagen b. im Schlus und Beginn des Jahres, eben so die am den Freitag fallenden Feiertage, die häufig auf Sonntage verlegt werden könnten. Als eine nicht länger zu duldbende Halskrise sei der Gründonnerstag anzusehn, dessen Verlegung ebenfalls gewünscht werde. Punkt 13 geht auf die Reform der Gewerbe-gerichte ein (Dresden): „Der Gewerbevereinstag möge beschließen, eine erneute Petition an die sächsische Staatsregierung um Erweiterung und Kompetenz der Gewerbe-gerichte unter Hinweis auf die bei Gelegenheit des Chemnitz Gewerbevereinstages ausführlich begründeten Beflüsse.“ Punkt 14 will die Gründung eines Gewerbe-Museums (Antrag Dresden): „Der Gewerbevereinstag verweist sich bei der Staatsregierung um Gründung eines Gewerbe-Museums nach Analogie der in

London, Wien, Berlin, Stuttgart, Breslau und anderen Orten bestehenden derartigen Institute, welche den schönen Zweck verfolgen, den Geschmack und den Schönheitsinn der Gewerbehandlung zu haben, da auch bezüglich der Formabilanz aus der jetzigen Stofflosigkeit und Erfahrung zu retten und eine der jetzige angemessene Richtung zu geben.“ Der lezte Artikel (15) geht auf die Verlegung des Sonntagschulunterrichts auf die Abendstunden der Wochentage mit Ausnahme des Sonnabends ein (Antrag Dresden) und erwähnt, daß es allen Gewerbevereinen zur Genüge bekannt sei, wie wenig fördernd der Sonntagschulunterricht auf die Gewerbschüler und Lehrlinge einwirke. Die Schuld liege nicht an den Lehrern, obgleich hier für den Unterricht ein hervorragenderes Anlehnung an die gewerbliche Praxis zu wünschen wäre; sie liege auch nur theilweise an den Schülern, vielleicht an der für die intellectuelle Fortbildung viel zu gering bemessenen Zeit. Wöchentlich eine halbe oder Viertelstunde Rechnen, eine Viertelstunde Anweisung im Briefschreiben, eine halbe Stunde Zeichnen Übungen im Schönschreiben, vielleicht etwas Naturlehre und Erklärung des liturgischen Sonntagstexte, das sei der durchschnittliche Lectionsplan der Sonnagschule. Ein derartiger düsterer Unterricht sei kaum hinreichend, das früher Gelernte zu festigen; auf keinen Fall könne er den Schüler weiter führen, da er nicht einmal zu Selbststudium anzuregen vermöge. Fast möchte man die Zeit, die Lehrer und Schüler am Sonntag — dem für beide Theile einzigen Ruhetage — darauf verwenden, für eine ganz verlorene halten. Dringend nothwendig sei deshalb eine Vermehrung der Unterrichtsstunden, die nur dadurch erreicht werden könne, daß die Abendstunden an den Wochentagen — etwa von halb 8 bis 9, oder von 8 bis halb 10 Uhr — für den Unterricht benutzt werden. Allerdings stehen einer solchen Einrichtung auch mancherlei Bedenken entgegen und sei außer der zu fürchtenden Abipannung und förmlichen Gemüthung des Schülers zunächst daran zu denken, daß namentlich die Arbeitsleistungen der Lehrlinge auch in den Abendstunden vielfach in Aufschluß genommen werden. Festeinliche Hindernisse werden einer derartigen Einrichtung jedoch nur bei vereinzelten Gewerben (z. B. bei Bäckern) entgegenstehen, doch dürfte der steigende Besuch der Abendlecturen in der Gewerbeschule des Dresdner Gewerbevereins als ausreichender Beweis für die Durchführbarkeit erachtet werden. Endlich werde da, wo etwaige selbstsüchtige Interessen der Lehrerinnen den Werth einer höheren geistigen Durchbildung nicht zur Geltung kommen lassen wollten, auf § 80 des Gewerbegeuges (Verpflichtung des Lehrerinnen, ihren Lehrlingen Zeit zum Besuch einer Sonnags- oder Fortbildungsschule zu gewähren) zu verweisen seien.

In diesen Tagen wurde auf der Töpfergasse ein erst 3 Jahre alter Knabe darüber betroffen, als er an der Wand eines dortigen Hauses ein Päckchen Streichhölzchen probierte. Die aus lauter Kindern bestehende Zuschauerschaft, die sich um den kleinen Feuerwerker gebildet hatte, wuchs von Minute zu Minute und machte seiner Freude durch lautes Aufschreien Lust, wenn ein der Probe unterworfenes Streichhölzchen zu Feuer fing. Wir fragten uns im Vorübergehen, welcher Gefahr die Kinder durch diese Spielerei ausgesetzt waren, und freuten uns in ihrem und ihren Eltern Interesse, als uns jemand zuvor kam und dem Treiben der Kinder ein Ende mache.

Seit Kurzem macht sich in dieser Stadt ein Mann daraus ein Gewerbe, daß er sich auf betrügerische Weise in den Besitz von Handwagen setzt und dieselben sofort nach ihrem Empfang verläuft. Also Vorsicht, wenn jemand von unbekannter Seite zugemutet werden sollte, seinen Handwagen zu verleihen.

Heute findet in Niedermüller Sommertheater das Vergnügen unserer beliebten Soubrette Fräulein Weirauch statt. Ihre Aufführung kommt eine neue Operette: „Die schöne Salathée“ von Suppe, worin Fräulein Aloja Mangold von Wien als Gast in der Titelrolle auftritt. Ferner ein neues Lustspiel: „Vom Schützentage in Wien“ und Niedermüller „Zillerthal“.

Fräulein Weirauch ist eine wunderlich süßjame, fliegige Schauspielerin und das Publikum hat ihr jederzeit bei ihren Vorführen die größte Teilnahme bewiesen, so daß auch wohl an ihrer Zweifel heute das Theater gefüllt sein wird.

Aus Sayda wird uns eine schreckliche That gemeldet. Es hat nämlich am 16. August früh der 24 Jahre alte Carl Gottlob Müller in Clauenz, ein roher und betrunkener Mensch, seiner leiblichen Mutter, der 54 Jahre alten Christiane Caroline vertr. Müller, mit welcher er in Streit gerathen war, mittels eines Belles den Schädel gespalten und hat sie dadurch getötet. Dann hat er das Häus in Brand gesteckt und sich entfernt. Das Feuer wurde jedoch sehr bald bemerk und schnell gelöscht und als man ins Haus eintrat, fand man die Leiche der armen ermordeten Frau. Der Möder und Brandstifter soll noch nicht erlangt sein.

Der Verein Gewerbetreibender Dresdens unternimmt den 24. d. M. eine Excursion nach Freiberg. Das sehr reichhaltige Programm, unter welchem sich nebst den größten

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Rgr  
bei unentgegnetlicher Ver-  
wertung in't Hans  
Durch die Königs-Ver-  
triebsschrift. 20 Rgr.  
Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Unterartenpreise:  
Für den Raum einer  
gehaltenen Seite:  
1 Rgr. Unter „Einge-  
hend“ die Seite  
2 Rgr.

"abfertigungs Freiberg, die Waldhütten befanden, füllt die Feuerwehr auf und kostet die Feuerwehr nur einen gesetzlichen Fahrpreis von 25 Kr. Näheres siehe später.

— In Görlitz bei Wurzen ist vom 16. August das Wohnhaus und der Schweinstall Friedrich August Schömers niedergebrannt. Ueber die Entstehungursache dieses Feuers, bei welchem auch mehrere Schweine und Gänse mit umkamen, ist noch nichts ermittelt.

Die Kreuzthumuhre scheint die Hölle auch nicht vertagen zu können, sie ruht am Montag und am Dienstag einige Zeit gemüthlich auf. Vielleicht hilft auch bei ihr eine Anfeuchtung.

Einem ständischen Antrag gemäß hat das Ministerium des Innern sämtliche Polizei Obrigkeiten anwiesen lassen, nach ihrem Gewissen von amüsieren wieder, wo es nötig, eine polizeiliche Kontrolle und Revision der Bäckerwaren, insbesondere des Brodgewichts, eintreten zu lassen.

Ein Bewohner Grimmaischau's, der vor einigen Tagen hier zugereist gekommen, hatte seine wohlgefüllte Kellertafel seinem Logiswirth in Zu bewährung gegeben. Zuvor war er in der Stadt mit einem Fremden zusammengetroffen, dem er eine seiner Visitenkarten mit der Erlaubnis überlassen hatte, sie an anderer Stelle als Empfehlungskarte zu benutzen. Der Fremde, der gehen haben möchte, wie der freundliche Grimmaischauer seine Rechtsaue dem Wirth in Aufbewahrung gegeben, vergalt leider dessen Zuverlässigkeit mit grobem Unsanf, indem er, seine einmalige Abwesenheit aus dem Logis dazu benutzte, sich auf Grund der Visitenkarte, die er dem betreffenden Wirth zu seiner legitimierung mitgab, die Kellertafel vom Wirth herauzgeschwindeln und damit das Weite zu suchen. — Leider ist er nach Namen, Stand und Wohnort ganz unbekannt.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde Borna bei Chemnitz zweimal mit Feuerschreck heimgesucht. Kurz nach 10 Uhr ging das oberhalb der Schmiede an der sogenannten Mittelstraße gelegene Gut M. Linke's in Flammen auf. Von der Scheune aus verbreitete sich der Brand so rasch, daß in kurzer Zeit das ganze Gehöft hell aufglühte und die Bewohner derselben, vom Schlosse aufgescheucht, nur Noth hatten, das nackte Leben nebst einigen Habeseligkeiten zu retten. Während man noch mit Löschern des Linkeschen Gutes beschäftigt war, wirbelte im Niederdorf eine neue Feuersäule auf. Gelegen 11 bis 12 Uhr brannten die sämtlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Witwe Krebsdorff. Obwohl die Löschmannschaften in größter Eile herbeilaufen, so war bei dem ebenfalls raschen Umschreiten des Feuers vom Hintergebäude aus ein Lösch nicht möglich. Auch hier soll von sämtlichem Mobiliar nichts versichert gewesen sein. In beiden Fällen ist Brandstiftung nicht bloß zu vermuten, sondern mit Bestimmtheit anzunehmen.

Auf Kammerdieners kam es vorgestern zwischen zwei Viehhändlern auf der einen und einem biegsigen Haubesitzer und Darmhändler auf der anderen Seite zu einem großen Streit. Bevorzugt wurde derselbe durch Schimpftreken, die herüber und hinüber gefallen waren. Das Finale bestand darin, daß der Dresdner Einwohner in Dolce Schmerz Verwundungen, die er von seinen Gegnern am Kopfe erlitten hatte, befinnungslos in die Dialon-Hausanstalt gebracht werden mußte.

In Camina bei Königswartha sind am 16. August drei Wohnhäuser, drei Scheunen und zwei Schuppen- und Stallgebäude ein Raub der Flammen geworden. Die Galawitschen, der Häuslernahmungsbesitzer Rentsch, sowie die verehelichten Haubesitzerinnen Rosalie und Kilian, haben durch das Feuer, welches wahrscheinlich durch Verwahrlosung mit Asche entstanden ist, ziemlich erhebliche Verluste erlitten, indem ihnen die sämtlichen Ernte und fast alles Mobiliar verbrannte, wie auch verschädigte Schneine. Heute et. in den Flammen mit umgekommen sind. Als das Feuer auslief, waren die meisten Bewohner des Orts nach Radibor in die Kirche gegangen. Dieser Umstand und die in Folge der lange andauernde Hölle entstandene allgemeine Dürre und Trockenheit waren Schuld daran, daß das Feuer so schnell und so weit um sich greifen konnte.

Eine mächtige Feuersäule im Südosten verlündete am 17. d. M. Abends gegen 8 Uhr einen bedeutenden Waldbrand auf Kunnersdorfer Staatsforstrevier. Es brannte der zwischen dem Papstein und dem Ort Goritsch gelegene Waldteil und es wurden auf circa 40 Acre die Bodendecke und der 10 bis 30jährige Holzbestand vom Feuer total zerstört. Gegen 11 Uhr Nachts gelang es, das Feuer auf den oben genannten Raum zu beschranken, und da mittlerweise alle ablösliche Besatzung der Festung Königstein, circa 100 Mann Preußen und Sachsen, auf der Brandfläche eingetroffen waren, konnte man es durch eine Linie von Wachen umschließen, und durch diese wohl disziplinierten Kräfte war es möglich, das Feuer, wenn es den ihm angewiesenen Raum überschreiten wollte, sofort zu dämpfen, so daß gegen Morgen alle Gefahr vorüber war.

Die Waldbrände scheinen sich von Tag zu Tage zu mehren. So hat wieder ein solcher auf Dittersdorfer Flur bei Bautzen entstanden, und zwar ist dem Haubesitzer Meinhold ungefähr ein Sessel Niederwald verbrannt, ohne daß sich etwas über die Entstehungursache dieses Feuers hätte ermitteln lassen.

Mit Rücksicht auf die noch immer andauernde große Hölle hat der Rat es für ratsam erachtet, daß der Nachmittagsunterricht in den hiesigen öffentlichen Schulen die auf Weiteres gänzlich ausgesetzt bleibt. Eine gleiche Maßregel wird auch für die hiesigen Privat-Schulanstalten empfohlen.

Bei der am 14. d. M. aufgeführten Erörterung des Vauthent und Ebbaus Gewerber eines wurde auch die Kunstmeister des Herrn Mörsch in Bautzen befragt. Es erhielt sich dabei das Unglück, daß drei Personen bei Bezeichnung des Fahrzuges von demselben, infolge des Herreibens eines Niemanns, herabgestürzt und zwei leicht erhebliche Verletzungen davontrugen.

Plauen i. L. Sonntag den 16. August wurde in Dorf der kleine Wohlstand d. Saugrubenstr. T. j. nicht von

ca. 6—700 Sängern besucht war, seßlich begangen. Es ist nicht meine Absicht, ein Referat über das Fest und den Verlauf desselben zu geben, ich beschränke mich nur darauf, zu sagen, daß derartige Feste (ich nehme Turner- und Schützenfeste nicht aus) sich wohl überlebt haben dürften! Dieses ewige Einerlei, diese gleichen Reden, Tische und unaufhörlichen "Hochs" ermüden derselben, daß man froh ist, wenn man solchen Festen den Rücken wieder gelehrt hat. Nur zu bewundern ist es, daß es noch Männer gibt, die mit wahrer Verfeuerlichkeit sich als Entrepreneurs habituieren und im Schweife ihres Angeklagten rostlos betrügt sind, nur einigermaßen halt in das chaotische Ganze zu bringen. Da gehört viel Lust und Liebe dazu, zumal wenn man bedenkt, mit welchem Verdienst oft die viele Mühe und Arbeit belohnt wird! Nein, Sänger, Schützen und Turner, bleibt fein zu Hause, bewegt Euch zu Euren vier Pfählen, und Ihr werdet sehen, wie es Euch wieder wohl zu Worte werden wird! Uebrigens sei noch bemerkt, daß das Städtchen schön und sinnig deorirt war, daß im Allgemeinen gut gehungen wurde, daß die Einwohnerchaft ihre Gäste recht gastfreudlich aufgenommen hatte, daß aber die tropische Hölle viel dazu beigetragen hat, die angebahnte Feststimmung herabzudrücken.

Freiberg, 18. August. Wie ich soeben ersehe, haben Sie über das am Mühlgraben stattgehabte Feuer schon Nachricht. — Am 16. Abends nach 8 Uhr erschöpft sich in seiner Wohnung der Oberleutnant Graf v. Holzenhoff vom 1. Jäger-Bataillon. Differenzen mit seinen Vorgesetzten sollen die Veranlassung dazu gewesen sein. Derselbe hat als Leutnant dem Feldzug in Schleswig beigewohnt und war dann bei Gitschin, wo er sich rühmlich hervorgethan hatte, verwundet worden. Seines humanen und lebenslänglichen Verhaltens wegen war er bei seinen Untergebenen allgemein beliebt, wie er überhaupt von allen, die ihn kannten, geschätzt werden mußte. Der Dahingeschiedene wird allgemein bedauert. — Gestern früh 9 Uhr ertönten abermals die Sturmlosen. In der Nähe der vorigestrichen Brandstätte war schon wieder Feuer ausgebrochen und zwar bei dem Bäckermesser Blaßig am Untermatt. Es lang jedoch, daßselbe sofort zu löschen, ohne daß erheblicher Schaden entstanden ist. Das vorigestrichene Feuer kann möglicher Weise angelegt gewesen sein; es ist auch bereits ein Individuum deshalb zur Haft gebracht worden. Das gestrige Feuer bezeichnete sich auf einen Dessenbrand.

Angelündigte Gerichts-Verhandlungen. Montag, Donnerstag, den 20. Aug., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Amalie Auguste Sidonie Binetti aus Altenberg, wegen Diebstahls. Vorstehender Ger. Rath Ebert.

#### Tagesgeschichte.

Wien. Das Schützenfest ist kaum zu Ende, der leichte Schuß noch nicht verholt und schon bereitet sich Wien zu neuen Feiern. Das Tagen will heuer an der Donau gar nicht aufhören. Der Schützentag ist vorbei, der Künstlertag steht vor der Thüre, nach ihm kommt der Landwirthschaftliche Tag, dann der Chirurgentag, dazwischen der Buchdruckerstag und zuletzt der Landtag und der Reichstag (sie: Reichsrath). Nichts als Tage, welche die Wiener um ihre Nächte bringen. Die Künstler, Chirurgen, Land- und Forstwirthe und Buchdrucker wollen nicht nur berathen, sondern sich auch amüsiren. — Die "A. & R. Pr." berichtet unter der Rubrik "Kleiner Bruderkrieg" von einer in Riedbichl in Tirol am 7. d. M. stattgefundenen Sädelaffaire, indem sie sagt, daß dergleichen Gewaltthaten „überhaupt immer mehr eine ständige Annehmlichkeit unseres idyllischen Lebens bilden.“ „Die Sädel sind wahrscheinlich müde und ungeduldig von der langen Rast.“ sagt das Blatt, das von dem Vorfall selbst nachstehende Schilderung giebt: „Von dem auf dem Durchmarsch von Salzburg her begriffenen ersten Kaiser-Jägerbataillon hatte sich am 7. d. Nachmittags ein starker Trupp hier eingefunden und durch mancherlei Utaug unangenehm bemerkbar gemacht. Abends drangen fünf Mann (Wölfchtyrole) in das Haus eines angefeindeten Bürgers und verlangten stärmisch Vorspann nach Oberndorf. Als ihnen dies abgeschlagen wurde, zogen die betrunkenen Soldaten ihre Haubonnete und drangen auf die Anwesenden ein. Ein anwesender Gendarman erhielt einen Hieb; die Haublute flohen ins Freie, die Soldaten folgten. Als hinter diesen die Thore des Hauses abgepirrt wurden, wurde das letztere förmlich gestürmt, daß vordere Thor aufzuprenden, die Hinterthür zu erbrechen verloren und Steine in die Fenster geworfen. Der inzwischen herbei gezollte Gendarmerie-Postenführer verlor vergebens, die Bülbenden zu beschwichtigen, welche die Gendarmerie mit Schimpftiteln überhäussten; eine Gewaltanwendung von Seiten des Postenführers und des schon verwundeten Gendarmanen, die jedenfalls zu Blutvergießen geführt hatte, unterblieb, weil in diesem Augenblicke drei Offiziere des Bataillons eintrafen. Diese gelang es, den Soldaten die Bayonetten abzunehmen, aber nicht, dieselben zum Abzuge zu bewegen; sie feierten Widerspruch und Troy entgegen und ließen sich in der Fortsetzung des tumultes nicht beirren; einer schwang ein langes, scharfes Stilet in der Hand. Mit stämmiger Gewalt hatte die indes angekommene Schauermenge dem empörenden Treiben ruhig zugesehen, ohne sich im Mindesten zu beteiligen; als aber die Rasenden nun auch auf das Volk eintrangen und ein Bürger, der ihnen Einhalt gebot, angefallen und in brutalster Weise mishandelt worden war, da konnte sich die aufs Neuerste erbitterte Menge nicht mehr zurückhalten; die Soldaten wurden zu Boden geworfen, durchgekaut und dann zur Stadt hinaus getrieben. Die offen ausgesprochene Drohung derselben, die Stadt in Brand zu sticken, erweckte Befürchtung für die Nacht wegen etwaiger verstärkter Rückkehr und veranlaßte die nochmendigen Vorlehrungen, doch blieb alles ruhig. Was sagt man zu solchen Idyllen mittan im Weltfrieden? Die hier von Seiten der Zuschauer in Scène gesetzte Methode, der Sädelhaiden Meister zu werden, dürfte sich für die Praxis auch anderwärts wiedergleichen heldenhafte endemisch geworden sind, zur Nachahmung empfohlen. Wie sind überhaupt weniger gegen das Waffenwesen der Soldaten außer Dienst, als wie vielleicht die Selbsthilfe seitens der Bürgerlichen Bevölkerung befürworten müssen, welche ja die Führung von Waffen auch in den Verterlanden der Sädel's und Schen's unternommen ist, wie dies aus der Festung der bezüglichen Strafgerichtsdeutsch deutlich genug

hervorgeht. Also hilf Dir selbst und man wird Dich in Zukunft in Ruhe lassen!

Paris, 18. August. Der "Moniteur", das einzige Blatt, welches gestern erschien, versichert, der Kaiser sei bei der Revue von Armes und Nationalgarde „mit den lebhaftesten Acclamationen“ empfangen worden; also muß es wohl wahr sein. Beobachter versichern, daß nicht mehr Bovats gerufen wurden, als es Vorschrift bei solchen Gelegenheiten ist. Es war, bloß als Revue betrachtet, eben ein Schauspiel, das genau nach dem Programm verlief. Doch war alles froh, daß es so still und langwillig ablief, denn man hatte Schlimmes fürchtet. Den Uebrigen startet der "Moniteur" wieder von Glücklichen, welche ein rothes Band oder ein etwas breiteres, als im vorigen Jahre, erhalten haben. Frankreichs Armee von Kreuzrittern wird immer stärker, da die in Farbe überzogene Ehre dem Franzosen über alles gilt und sein Gott bisher auch nur das leideste Gröhnen über diese Eitelkeit hervorzuholen im Stande war. Man wundert sich über die Freigebigkeit der Regierung, diese aber wird von den Tausenden, die jedes Jahr übergangen werden, noch der Kargheit beschuldigt. Was übrigens bei der Revue noch auftritt, ist, daß nebst einer kaiserlichen Rede, noch ein patriotischer Tagesbefehl, welche bekanntlich erwartet wurden, bei dieser Gelegenheit zum Vortheil laufen. Der Kaiser sagte gar nichts, und der Tagesbefehl Gantebert's, den wider allen Gebrauch der "Moniteur" schon gestern bringt sonst erscheinend solche Aktionen erst, wenn sie den Truppen mitgetheilt worden sind, ist wohl der nichtssagendste, der in dieser Beziehung je erschienen. Jedemal ist der vorigestrichene Tag, eine kleine Patrioten-Demonstration ausgenommen (es trugen nämlich einige junge Leute Hodenfeste Paternen auf der Brust), und der gestrige ohne alle Störung vorüber gegangen, so daß das Augustfest von 1868 sich durch nichts von seinen Vorgängern auszeichnen wird. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz lehrten nach der Revue wieder nach Fontainebleau zurück, wo der Hof noch bis zu Ende dieses Monats verweilt. Die offiziösen Blätter schätzen die Zahl derer, welche der Revue bewohnten, auf eine halbe Million. Dies ist jedoch übertrieben. Erste Zwischenfälle ereigneten sich nicht. Kein Rocheotte oder Friedenskrus wurde ausgezögeln, und alle Befürchtungen, die man gehabt, erwiesen sich als grundlos. Nur ein kleiner Vorfall ist zu erwähnen. Als der Kaiser am oben Ende des Industriepalastes antrat, trat plötzlich ein Soldat hervor und sprach auf den kaiserlichen Prinzen zu. Der Gouverneur desfelden, General Grossard, und ein anderer Offizier waren sich zwischen den Soldaten und den Prinzen. Man nahm den Mann fest, aber es war ein ganz unschuldiger Bursche, der nur eine Petition überreichen wollte.

\* Baden-Baden hat wieder „gar vornehmen Besuch.“ Fürst Gortschakoff der russische Generalgouverneur, hat sich mit einer ganzen Wolke von Räthen aller Art im Schön in Dosscha's niedergelassen; gestern ist der irrewissig durch Deutschland fahrende Kronprinz von Italien mit Gemahlin und heute die Königin Augusta von Preußen in der gleich in Richtung hier durchgefahren. Wenn solche Sterne ersten Ranges in Baden glänzen, wird von gewöhnlichen Lichtern kaum noch der Name genannt, das verschafft sich von selbst, und es genügt, wenn die Badeliste meldet: Gesammthumme der angelommenen Freuden 29.000. So kann ich Ihnen mit dem besten Willen nicht mittheilen, wer der Fremde war, dem vorgestern am Spieldie aus der Brusttasche seines Rockes 15.000 Francs entwendet wurden. Noch viel uninteressanter ist die Frage, wer sie auf so leichte Weise lappte. Denn da der Vogel ein Russe, also Beau Joeur jedenfalls war, so ist es für ihn und die Welt ziemlich gleichgültig, ob die Summe auf illegale Weise einem Chevalier d'Industrie oder dem Beamten des Herrn Dupressoir statutarisch in die Hände fiel, zumal da fast sicher anzunehmen ist, jener große Industrielle werde seine it. unvermuthet in's Reg. gegenwärtige Gaudijs gleichfalls am grünen Tische zurücklassen. Es ist Alles nur Stoffwechsel. Gleicher Ansicht scheint der Sprößling einer erglücklichen Herzogsfamilie zu sein, welcher in Baden jüngst 10 Parthen Ecarts a 120.000 Frs. spielte und sämtliche 10 auch verlor. Bei einer angedrohten Revanche machte Se. Gnaden wieder 4 Parthen wett, so daß ihm der kleine Scherz nur 720.000 Frs. kostete.

\* Ein gefährlicher Übergläub. Ein an Fanatismus grenzender Act des Übergläubens trug sich, wie der "Gas" erzählt, bei Gelegenheit der feierlichen Eröffnung der Eisenbahn nach Wrony, einer Stadt im Osten Russlands, zu. Nach der Einsegnung der Locomotive durch die Bönen, welche die Einwohner der benachbarten Städte und Dörfer bewohnten, glaubten einige Bauern, in dieser Maschine, welche eine ganze Reihe beladener Wagen hinter sich herzog, ein übernatürliches und höllisches Wesen zu erblicken. Alsbald führte der Kiefler unter ihnen den läufigen Catichluß, die Gewalt des Teufels zu bekämpfen. Er ließ sich eine große Menge von Heiligenbildern bringen, mit denen die Landleute ihre Männer zu tapezieren pflegten und stellte sich ins Bahngleise. Ein mitin schallender Pfeif verhinderte die Ankunft des Zuges. Aber unser Mann rückt und röhrt sich nicht; festen Fußes und im Beikranen auf die Heiligenbilder, welche er hoch in der Hand hält, erwartet er den Zug. Glücklicherweise bemerkte der Zugführer den Wahnsinnigen zeitig genug, um anzuhalten. Seitdem ist in der ganzen Gegend die Verehrung für den Mann eine allgemeine, der einen so glänzenden Sieg über den Teufel, in der Gestalt einer Locomotive, davon getragen hat.

\* Bekanntlich wurden Anhellscheine zur Besteigung der Kosten des Wiener Schützenfestes ausgegeben. Auf das Gerücht, daß ein Deficit von 100.000 bis 200.000 Gulden sich herausstelle, wurden fürzlich an der Börse solche Scheine mit 12 für 100 offiziert. Das "A. & R. Tagbl." berichtet jetzt, daß das Deficit sich keinesfalls höher als auf 15.000 Gulden belaufen werde. Ein relativ sehr günstiges finanzielles Ereignis nach den großen Ausgaben.

\* Zweifellose Eisenbahnwagen. Für die Eisenbahn zwischen Ropingen und Königsburg sind, nach einer Befehlung der "Danz. Rig.", jetzt Waggons mit zwei Etagen angefertigt worden, welche ca. 100 Passagiere, 60 in der unteren und 40 in der oberen Etage fassen können.

## Bekanntmachung.

Die Wahl der weiblichen Mitglieder des für die Parochie der Neustadt zu errichtenden Kirchenverstandes soll, wie am gestrigen Sonntage vorchristmäig vermeldet worden,

**Dienstag den 25. dies. Mon.**

vom Vormittag 9 bis Nachm. 3 Uhr in dem Parterrelocale des geistlichen Hauses, welches rechts der Kirchner-Expedition gegenüber liegt, vollzogen werden

■ Zu diesem Behufe werden den Stimmberechtigten, d. i. Denen, welche sich vom 12. bis 26. vor. Mon. dazu gehörig angemeldet haben und in die Wahlliste haben aufgenommen werden können, gedruckte Stimmzettel zugestellt werden,\* welche gehörig ausgefüllt — es ist Name und Zu name, Stand und Wohnung von 6 wählbaren Mitgliedern der Neustädter Parochie zu verzeichnen — an dem gedachten Tage und Stelle persönlich abzugeben sind.

Wählbar sind Diejenigen, welche als evangelisch-lutherische Bewohner der erwähnten Parochie nicht nur die Eigenschaften der Stimmberechtigten besitzen, sondern auch das 30. Lebensjahr erfüllt haben, so daß auch Personen gewählt werden können, welche sich nicht zum Eintrage in die Stimmliste gemeldet haben, wenn sie nur den eben bemerkten Erfordernissen entsprechen.

Mögl. das Abwesenheit der Wähler nur darauf sich richten, daß der Kirchenverstand sowie es die deshalb erfassene Verordnung vorschreibt, aus Männern von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne und kirchlicher Einfachheit und Erfahrung gebildet werde, daß in denselben nur welche eintreten, welche „die Ehre Gottes und ihres Heilandes in allen Sünden klären“ und wirklich ein Herz für ihre Kirche haben!

Buramt Neustadt-Dresden, am 17. August 1865.

Dr. Theodor, Pst.

\* Aus Rücksicht et. a nicht berücksichtigt wollen sich bis zum 24. d. M. in der Kirchner-Expedition melden

## Das Neueste in Nähmaschinen.

Meine von der Königl. Regierung unterm 16. Jnni d. J. patentierte Doppelstahlnähmaschine empfiehle ich hierdurch der allgemeinen Beachtung. Diese Maschine nährt den wegen seiner Einfachheit und Festigkeit lange berühmten Weit u. Mitteleisen mit **gerader Nadel**. Ein vollständig geräuschloser Gang, Stichstellung nach links, elegante Ausstattung (Auffahrm- oder Mahagoni-Tischplatte nebst Staubkasten) die beliebte Kettenstichsäge nebst Transportation vom Nähenden; sämtliche Apparate bei dem Preis von 40 Thlr. überhebt mich wohl jeder weiteren Anprüfung.

**B. Naumann,**  
Nähmaschinenfabrik.

Kl. Plauensche Gasse 9 b.

Herr Fexer, Wallstraße 4 führt ebenfalls von meinen Maschinen ein Lager und verkaufst zu Fabrikpreisen.



**guss- und schmiedeeiserner Bettstellen, Gartenmöbel und Hausräthe.**

Alex. Harnisch, Gassenstraße 13.

## Das Korbwaren-Lager und der Kinderwagen-Verkauf

a. d. Kreuzkirche **V. W. Zeldler** im Gewölbe empfiehlt eine Auswahl von Kleidungs- und Korbstühle, so auch Reiseförde, Strohinkissen zur gütigen Beachtung.

**Gorgezeichnete Decken,**  
44, 64, 84 und 104,  
buntgezirnte Strickgarne,  
wol-eine und baumwollene Klingelgarne,  
Näh-, Stick- und Strickseide,  
Netze in größter Auswahl  
empfiehlt

**Gustav Müller,**  
Wilsdrufferstraße 10.

NB. Alle bei mir gefauften Garne lasse ich auf Wunsch ohne Preiserhöhung im eleganten Knäule wiedeln

## Gerichtlicher Ausverkauf in der Naumann'schen Papier-Handlung an der Post.

Wegen des in Kürze bevorstehenden Schlusses des Ausverkaufs werden die noch vorhandenen Restbestände des Warenlagers zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben. Im Auftrage:

Eduard Weidenmüller.

## Tanzcaurus-Gründung

Landhausstraße Nr. 7 zweite Etage.  
Anfang September d. J. beginnt der erste Kursus für Herren und Damen. Anmeldungen werden in meiner Wohnung dafelbst entgegengenommen.

Hochachtungsvoll **Julius Schreiber.**

## Lampe-Dochu

für Petroleum sowie Kerosin, vollständig fortuit, empfiehlt ein Gros & en detail **August Neumann, Wallstraße 18.**

English spoken. 5 Marienstraße 5. On parle français.

## Fabrik und Magazin

aller Art **Bruchbandagen**, Rödelbinden, elastische Leibbinden, **Suspensorien**, elastische Binden oder **Compressionsstrümpfe** gegen **Krampfadern**, und Geschwülste, Maschinen und Apparate für Orthopädie, Chirurgie und Krankenpflege, **Jeffrey'sche Respirators**, Gehörsapparate u. c. **Chirurgische Gummiwaaren** als **Auft-** und **Wasserklisen**, Eisbeutel, **Harnrecipients**, herzfeste Unterlagen, Steckbeden, Rütterringe und Vorfallbandagen, elastische Baderohre, Katheter und Dougies, Saug- und Druckhülsen u. c. **Spritzen**, **Douchen**, **Belatiklistirer**, **Irrigateurs**, **Clyso pompes** verschiedenster Arten in Zinn, Gummi, Glas, Metall oder Hartlaubsäure, sowie alle in dies Fach einschlagenden Artikel zu billigsten Preisen empfiehlt

## M. H. Wendschuch,

**Bandagist und Mechaniker, Marienstrasse 5 im Portikus.**

**N.B.** Bekleidungen nach Maßnahme sowie Reparaturen werden solid und schnellens ausgeführt. Den Damen ist meine Frau zu Diensten

## Künstliche Zähne

(Luftdruck-Saug-Tampon-Gebisse)

werden naturgemäß haltbar und schmerzlos, ohne dabei die Wurzeln herauszunehmen, eingefügt. Blähige Preise. Wenn werden Zähne gereinigt, plomiert, auch herausgenommen bei

**E. Freisleben**, Wund- und Zahnsarzt, Dippoldiswalde, Platz 10, II

## Drath-Gewebe und Geflechte

jeder Art. **Fabrik zu Lager** in

**Louis Herrmann**

Amerikanisches  
**Schweine-Fett**  
empfing neue Sennung und empfiehlt  
billigst

**Ernst Ludw. Zeller,**  
Landhausstraße 1.

## 5000 Thaler

gegen erste gute Hypothek, zu  
5-6 Prozent Verzinsung wer-  
den sofort zu leihen gesucht  
durch

**A. Watzel's Bureau**  
Palmstraße 37 b.

eine große, sehr helle, sich zu je-  
dem Fabrikationszweige eignende

**Werkstätte**  
mit geräumigem Comptoir, an  
sehr belebter Straße, ist sofort billig  
zu vermieten.

Näheres im Comptoir von  
**Täubrich & Schüler**,  
Palmstraße Nr. 20

Ein parterre gelegenes

**kleineres Local**,  
in Werkstatt oder Lagerraum sich  
eignend, ist billig abzugeben von

**Täubrich & Schüler**,  
Palmstraße Nr. 20.

Ein Todessakes ist ein in au-  
ßer Lage befindliches **Destilla-**  
tions - Geschäft mit vollständigem  
Inventory sofort zu verkaufen.

Näheres durch die Herren  
**Schröder & Geißler**,  
Marienstraße 26.

Zur Errichtung von 2 Commis  
für ein hiesiges sowie ein aus-  
wärtiges Colonialwaren-Geschäft bin  
ich beauftragt, und müssen dieselben  
nächst dem Besitz der besten Bezug-  
nisse, deren Abschriften ich mir in  
frankfurter Briefen erbatte, als gewandt  
und zuverlässig empfiehlt, auch der  
Antritt baldigst erfolgen können.

**C. H. Kühnel**,  
Wiesenhorststraße Nr. 1 b  
zweite Etage.

Zu einem gangbaren Geschäft wird  
ein arbeitsamer Mann mit circa  
500—600 Thalern als Theilnehmer  
gesucht

Adressen franco mit F. Z. 777  
restaur. Hofpost.

Wuf 1/2 Jahr werden von einer  
braven Witwe 25 Thlr. ge-  
gen einen Wechsel zu erbringen ge-  
sucht. Adressen bitten man unter H.  
H. I. in der Expedition dieses Plat-  
zes niederzulegen.

**Ein Logis**  
35 Thlr. pränumerando ist von Dato  
oder Michaeli zu vermieten. Näheres  
Münzgasse Nr. 6, part.

Unterhalt im Seiden und Aquatell-  
salen wird erhältlich Zwingerstraße  
Nr. 5 zweite Etage. Sprachkunde von  
1—2 Uhr täglich.



## Ru verkaufen

eine Kirchhause Möblierung, eine  
Hobelbank, Schleifecke und verschiedene  
Handarbeiten ist billig zu ver-  
kaufen. Wer hat die Erd. d. Bl.

**Ein junger Mensch**,  
welcher Klempner werden will, kann  
sich melden grobe Schiebäse 1.

Eine übersichtliche Bauhafel  
wird sofort zu kaufen oder leihen gesucht.  
Adresse mit näherer Angabe  
unter „Bauhafel“ in der Erd. d. Bl.  
niederzulegen.

## Schöne Weintrauben

sind zu verkaufen Niederlößnitz 19 c.

Eine gute **Violine** ist billig zu  
verkaufen Webergasse 35 im  
Pfandgeschäft.

Vielerlei gute **Federbetten**,  
**Kinderbetten**, **Bettwäsche** etc. billig zu ver-  
kaufen **Weber-Gasse 35**, I., im Pfandgeschäft.

## Für Kleischer!

Ein Wiegeblatt sieht billig zu ver-  
kaufen: Holzgasse Nr. 21 parterre.

**Logis** aller Gattungen sind in  
Auswahl vorrätig im In-  
dustrie-Bureau, Wilsdrufferstraße 19 I.

**Eine Bäckerei**  
mit guter Rundschau ist zu verkaufen.  
Alles Nähre Münzgasse 11 beim Ga-  
wirch im grünen Baum.

**Billiger Verkauf.**  
Gute ausgetrocknete

**Kernseife**,  
1 Pfund 4 Ngr., bei 5 Pfund billiger,  
bei 10 Pfund noch billiger;

**Schener-Seife**,  
1 Pfund 2 Ngr.,

**Stearin-Serzen**,  
1 Pfad. von 6 Ngr. an, bei 5 Pfad.  
noch billiger, empfiehlt

**A. A. Tümmler**,  
Freiburger Platz 21c

**Reih-Geschäft**  
für Staatss., Schmuck, Uhren, Kleidung

15 große Schiebgasse 15, III.  
Auch werden reelle Artikel geliefert.

**Wiener  
Entzflüssigkeit**  
auf alle Metalle und Glas-  
sachen anwendbar, verkaufst allein  
dicht in Flaschen von 8 Roth Inhalt  
s 2 Ngr.

**Richard Hagedorn**,  
3. Neustadt a. d. Küche 3.

**Alle**\*

**alte Münzsorten**,  
sowie Gegenstände aus alten Zeiten,  
namentlich von Porzellan, sucht zu  
kaufen das **Alterthums- und  
Münzen-Geschäft** von

**Emil Weise jr.** in Dresden,  
Rittergasse 28, gegenüber d. Halbeinf.

**Walnusseiche**,  
Sächerpalmen, Kanze, Bouquet, ja-  
und billig Zierander Straße 4.

Uhr 6 Uhr Restaurant Uhr 12 Uhr

## Königl. Belvedere

der Königlichen Terrasse.

Heute

### Großes Extra-Doppel-Concert

ausgeführt vom R. S. Artillerie-Regiments Stabstrompeter Herrn August Böhme, Posaunen-Virtuoso mit dem vollständigen Trompetenorchester des R. S. Artillerie-Regiments und Herrn Musikdirektor J. G. Grisch mit seiner verstärkten Kapelle.

**Orchester 65 Mann,** abwechselnd Streich- und Blasmusik. Zur Aufführung kommen unter Anderem verschiedene Solos und Potpourris auch werden mehrere Szenen von beiden Chören zusammenwirksam ausgeführt. Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Eintritt 2 Ngr. Programm an den Kassen. Morgen: **Grande Soiree musicale** von Herrn Stabstrompeter F. Wagner und Herrn Musikdirektor J. G. Grisch.

Orchester 50 Mann.

Täglich großes Concert.

J. G. Marckner

### Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Heute Nachmittag von 5—9 Uhr:

### Großes Concert

dem Herrn Stabstrompeter Fr. Wagner und dem Trompetenorchester des R. S. Gardereiter-Regiments.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 2½ Ngr. Wm. Lippmann.

### Feldschlösschen.

Heute

### Großes Militär-Concert

dem Musikkorps des R. S. II. Grenadiers-Regiments Nr. 101, unter Direction des Herrn Musikdirektor A. Trenkler.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 2½ Ngr. Greger.

### Loschwitz.

heute Mittwoch, den 19. August:

### Großes Militär-Concert

dem Hauptboots-Chor des Igl. sächsl. Leib-Grenadier-Regiments "König Johann" unter Leitung des Stabs-Hauptboots J. Schwarz.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Ngr.

Das um 3 Uhr nach und um 8½ Uhr von Loschwitz abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung. Demmig.

Für diesen Tag gültige Billets, sowohl für Hin- und Rückfahrt auf dem Dampfschiffe als auch für das Concert, sind ab 5 Uhr. in den Billetverkaufsstellen der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrts-Gesellschaft Alt- und Neustadt Dresden am selben Tag von früh Morgens an zu bekommen.

### Schillerschloßchen.

### Sinfonie-Concert vom Stadtmusikkorps

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektors Erdm. Buscholdt.

Duo in Hobo vom Parc. 9 Pol. in C-Goll. 6. Schöpfer. Sonate in A-dur. Violoncello-Solo. Ouverture 4. Bandone. Der vier Menschen. Rondo-Walzer von J. Kastner. Alter. von Landau. Finale a. Capriccio von E. M. d. M. 10. Violoncello-Solo. Ouverture 3. Walzer. 10. Violoncello-Solo. 11. Violoncello-Solo. 12. Violoncello-Solo. 13. Violoncello-Solo. 14. Violoncello-Solo. 15. Violoncello-Solo. 16. Violoncello-Solo. 17. Violoncello-Solo. 18. Violoncello-Solo. 19. Violoncello-Solo. 20. Violoncello-Solo. 21. Violoncello-Solo. 22. Violoncello-Solo. 23. Violoncello-Solo. 24. Violoncello-Solo. 25. Violoncello-Solo. 26. Violoncello-Solo. 27. Violoncello-Solo. 28. Violoncello-Solo. 29. Violoncello-Solo. 30. Violoncello-Solo. 31. Violoncello-Solo. 32. Violoncello-Solo. 33. Violoncello-Solo. 34. Violoncello-Solo. 35. Violoncello-Solo. 36. Violoncello-Solo. 37. Violoncello-Solo. 38. Violoncello-Solo. 39. Violoncello-Solo. 40. Violoncello-Solo. 41. Violoncello-Solo. 42. Violoncello-Solo. 43. Violoncello-Solo. 44. Violoncello-Solo. 45. Violoncello-Solo. 46. Violoncello-Solo. 47. Violoncello-Solo. 48. Violoncello-Solo. 49. Violoncello-Solo. 50. Violoncello-Solo. 51. Violoncello-Solo. 52. Violoncello-Solo. 53. Violoncello-Solo. 54. Violoncello-Solo. 55. Violoncello-Solo. 56. Violoncello-Solo. 57. Violoncello-Solo. 58. Violoncello-Solo. 59. Violoncello-Solo. 60. Violoncello-Solo. 61. Violoncello-Solo. 62. Violoncello-Solo. 63. Violoncello-Solo. 64. Violoncello-Solo. 65. Violoncello-Solo. 66. Violoncello-Solo. 67. Violoncello-Solo. 68. Violoncello-Solo. 69. Violoncello-Solo. 70. Violoncello-Solo. 71. Violoncello-Solo. 72. Violoncello-Solo. 73. Violoncello-Solo. 74. Violoncello-Solo. 75. Violoncello-Solo. 76. Violoncello-Solo. 77. Violoncello-Solo. 78. Violoncello-Solo. 79. Violoncello-Solo. 80. Violoncello-Solo. 81. Violoncello-Solo. 82. Violoncello-Solo. 83. Violoncello-Solo. 84. Violoncello-Solo. 85. Violoncello-Solo. 86. Violoncello-Solo. 87. Violoncello-Solo. 88. Violoncello-Solo. 89. Violoncello-Solo. 90. Violoncello-Solo. 91. Violoncello-Solo. 92. Violoncello-Solo. 93. Violoncello-Solo. 94. Violoncello-Solo. 95. Violoncello-Solo. 96. Violoncello-Solo. 97. Violoncello-Solo. 98. Violoncello-Solo. 99. Violoncello-Solo. 100. Violoncello-Solo. 101. Violoncello-Solo. 102. Violoncello-Solo. 103. Violoncello-Solo. 104. Violoncello-Solo. 105. Violoncello-Solo. 106. Violoncello-Solo. 107. Violoncello-Solo. 108. Violoncello-Solo. 109. Violoncello-Solo. 110. Violoncello-Solo. 111. Violoncello-Solo. 112. Violoncello-Solo. 113. Violoncello-Solo. 114. Violoncello-Solo. 115. Violoncello-Solo. 116. Violoncello-Solo. 117. Violoncello-Solo. 118. Violoncello-Solo. 119. Violoncello-Solo. 120. Violoncello-Solo. 121. Violoncello-Solo. 122. Violoncello-Solo. 123. Violoncello-Solo. 124. Violoncello-Solo. 125. Violoncello-Solo. 126. Violoncello-Solo. 127. Violoncello-Solo. 128. Violoncello-Solo. 129. Violoncello-Solo. 130. Violoncello-Solo. 131. Violoncello-Solo. 132. Violoncello-Solo. 133. Violoncello-Solo. 134. Violoncello-Solo. 135. Violoncello-Solo. 136. Violoncello-Solo. 137. Violoncello-Solo. 138. Violoncello-Solo. 139. Violoncello-Solo. 140. Violoncello-Solo. 141. Violoncello-Solo. 142. Violoncello-Solo. 143. Violoncello-Solo. 144. Violoncello-Solo. 145. Violoncello-Solo. 146. Violoncello-Solo. 147. Violoncello-Solo. 148. Violoncello-Solo. 149. Violoncello-Solo. 150. Violoncello-Solo. 151. Violoncello-Solo. 152. Violoncello-Solo. 153. Violoncello-Solo. 154. Violoncello-Solo. 155. Violoncello-Solo. 156. Violoncello-Solo. 157. Violoncello-Solo. 158. Violoncello-Solo. 159. Violoncello-Solo. 160. Violoncello-Solo. 161. Violoncello-Solo. 162. Violoncello-Solo. 163. Violoncello-Solo. 164. Violoncello-Solo. 165. Violoncello-Solo. 166. Violoncello-Solo. 167. Violoncello-Solo. 168. Violoncello-Solo. 169. Violoncello-Solo. 170. Violoncello-Solo. 171. Violoncello-Solo. 172. Violoncello-Solo. 173. Violoncello-Solo. 174. Violoncello-Solo. 175. Violoncello-Solo. 176. Violoncello-Solo. 177. Violoncello-Solo. 178. Violoncello-Solo. 179. Violoncello-Solo. 180. Violoncello-Solo. 181. Violoncello-Solo. 182. Violoncello-Solo. 183. Violoncello-Solo. 184. Violoncello-Solo. 185. Violoncello-Solo. 186. Violoncello-Solo. 187. Violoncello-Solo. 188. Violoncello-Solo. 189. Violoncello-Solo. 190. Violoncello-Solo. 191. Violoncello-Solo. 192. Violoncello-Solo. 193. Violoncello-Solo. 194. Violoncello-Solo. 195. Violoncello-Solo. 196. Violoncello-Solo. 197. Violoncello-Solo. 198. Violoncello-Solo. 199. Violoncello-Solo. 200. Violoncello-Solo. 201. Violoncello-Solo. 202. Violoncello-Solo. 203. Violoncello-Solo. 204. Violoncello-Solo. 205. Violoncello-Solo. 206. Violoncello-Solo. 207. Violoncello-Solo. 208. Violoncello-Solo. 209. Violoncello-Solo. 210. Violoncello-Solo. 211. Violoncello-Solo. 212. Violoncello-Solo. 213. Violoncello-Solo. 214. Violoncello-Solo. 215. Violoncello-Solo. 216. Violoncello-Solo. 217. Violoncello-Solo. 218. Violoncello-Solo. 219. Violoncello-Solo. 220. Violoncello-Solo. 221. Violoncello-Solo. 222. Violoncello-Solo. 223. Violoncello-Solo. 224. Violoncello-Solo. 225. Violoncello-Solo. 226. Violoncello-Solo. 227. Violoncello-Solo. 228. Violoncello-Solo. 229. Violoncello-Solo. 230. Violoncello-Solo. 231. Violoncello-Solo. 232. Violoncello-Solo. 233. Violoncello-Solo. 234. Violoncello-Solo. 235. Violoncello-Solo. 236. Violoncello-Solo. 237. Violoncello-Solo. 238. Violoncello-Solo. 239. Violoncello-Solo. 240. Violoncello-Solo. 241. Violoncello-Solo. 242. Violoncello-Solo. 243. Violoncello-Solo. 244. Violoncello-Solo. 245. Violoncello-Solo. 246. Violoncello-Solo. 247. Violoncello-Solo. 248. Violoncello-Solo. 249. Violoncello-Solo. 250. Violoncello-Solo. 251. Violoncello-Solo. 252. Violoncello-Solo. 253. Violoncello-Solo. 254. Violoncello-Solo. 255. Violoncello-Solo. 256. Violoncello-Solo. 257. Violoncello-Solo. 258. Violoncello-Solo. 259. Violoncello-Solo. 260. Violoncello-Solo. 261. Violoncello-Solo. 262. Violoncello-Solo. 263. Violoncello-Solo. 264. Violoncello-Solo. 265. Violoncello-Solo. 266. Violoncello-Solo. 267. Violoncello-Solo. 268. Violoncello-Solo. 269. Violoncello-Solo. 270. Violoncello-Solo. 271. Violoncello-Solo. 272. Violoncello-Solo. 273. Violoncello-Solo. 274. Violoncello-Solo. 275. Violoncello-Solo. 276. Violoncello-Solo. 277. Violoncello-Solo. 278. Violoncello-Solo. 279. Violoncello-Solo. 280. Violoncello-Solo. 281. Violoncello-Solo. 282. Violoncello-Solo. 283. Violoncello-Solo. 284. Violoncello-Solo. 285. Violoncello-Solo. 286. Violoncello-Solo. 287. Violoncello-Solo. 288. Violoncello-Solo. 289. Violoncello-Solo. 290. Violoncello-Solo. 291. Violoncello-Solo. 292. Violoncello-Solo. 293. Violoncello-Solo. 294. Violoncello-Solo. 295. Violoncello-Solo. 296. Violoncello-Solo. 297. Violoncello-Solo. 298. Violoncello-Solo. 299. Violoncello-Solo. 300. Violoncello-Solo. 301. Violoncello-Solo. 302. Violoncello-Solo. 303. Violoncello-Solo. 304. Violoncello-Solo. 305. Violoncello-Solo. 306. Violoncello-Solo. 307. Violoncello-Solo. 308. Violoncello-Solo. 309. Violoncello-Solo. 310. Violoncello-Solo. 311. Violoncello-Solo. 312. Violoncello-Solo. 313. Violoncello-Solo. 314. Violoncello-Solo. 315. Violoncello-Solo. 316. Violoncello-Solo. 317. Violoncello-Solo. 318. Violoncello-Solo. 319. Violoncello-Solo. 320. Violoncello-Solo. 321. Violoncello-Solo. 322. Violoncello-Solo. 323. Violoncello-Solo. 324. Violoncello-Solo. 325. Violoncello-Solo. 326. Violoncello-Solo. 327. Violoncello-Solo. 328. Violoncello-Solo. 329. Violoncello-Solo. 330. Violoncello-Solo. 331. Violoncello-Solo. 332. Violoncello-Solo. 333. Violoncello-Solo. 334. Violoncello-Solo. 335. Violoncello-Solo. 336. Violoncello-Solo. 337. Violoncello-Solo. 338. Violoncello-Solo. 339. Violoncello-Solo. 340. Violoncello-Solo. 341. Violoncello-Solo. 342. Violoncello-Solo. 343. Violoncello-Solo. 344. Violoncello-Solo. 345. Violoncello-Solo. 346. Violoncello-Solo. 347. Violoncello-Solo. 348. Violoncello-Solo. 349. Violoncello-Solo. 350. Violoncello-Solo. 351. Violoncello-Solo. 352. Violoncello-Solo. 353. Violoncello-Solo. 354. Violoncello-Solo. 355. Violoncello-Solo. 356. Violoncello-Solo. 357. Violoncello-Solo. 358. Violoncello-Solo. 359. Violoncello-Solo. 360. Violoncello-Solo. 361. Violoncello-Solo. 362. Violoncello-Solo. 363. Violoncello-Solo. 364. Violoncello-Solo. 365. Violoncello-Solo. 366. Violoncello-Solo. 367. Violoncello-Solo. 368. Violoncello-Solo. 369. Violoncello-Solo. 370. Violoncello-Solo. 371. Violoncello-Solo. 372. Violoncello-Solo. 373. Violoncello-Solo. 374. Violoncello-Solo. 375. Violoncello-Solo. 376. Violoncello-Solo. 377. Violoncello-Solo. 378. Violoncello-Solo. 379. Violoncello-Solo. 380. Violoncello-Solo. 381. Violoncello-Solo. 382. Violoncello-Solo. 383. Violoncello-Solo. 384. Violoncello-Solo. 385. Violoncello-Solo. 386. Violoncello-Solo. 387. Violoncello-Solo. 388. Violoncello-Solo. 389. Violoncello-Solo. 390. Violoncello-Solo. 391. Violoncello-Solo. 392. Violoncello-Solo. 393. Violoncello-Solo. 394. Violoncello-Solo. 395. Violoncello-Solo. 396. Violoncello-Solo. 397. Violoncello-Solo. 398. Violoncello-Solo. 399. Violoncello-Solo. 400. Violoncello-Solo. 401. Violoncello-Solo. 402. Violoncello-Solo. 403. Violoncello-Solo. 404. Violoncello-Solo. 405. Violoncello-Solo. 406. Violoncello-Solo. 407. Violoncello-Solo. 408. Violoncello-Solo. 409. Violoncello-Solo. 410. Violoncello-Solo. 411. Violoncello-Solo. 412. Violoncello-Solo. 413. Violoncello-Solo. 414. Violoncello-Solo. 415. Violoncello-Solo. 416. Violoncello-Solo. 417. Violoncello-Solo. 418. Violoncello-Solo. 419. Violoncello-Solo. 420. Violoncello-Solo. 421. Violoncello-Solo. 422. Violoncello-Solo. 423. Violoncello-Solo. 424. Violoncello-Solo. 425. Violoncello-Solo. 426. Violoncello-Solo. 427. Violoncello-Solo. 428. Violoncello-Solo. 429. Violoncello-Solo. 430. Violoncello-Solo. 431. Violoncello-Solo. 432. Violoncello-Solo. 433. Violoncello-Solo. 434. Violoncello-Solo. 435. Violoncello-Solo. 436. Violoncello-Solo. 437. Violoncello-Solo. 438. Violoncello-Solo. 439. Violoncello-Solo. 440. Violoncello-Solo. 441. Violoncello-Solo. 442. Violoncello-Solo. 443. Violoncello-Solo. 444. Violoncello-Solo. 445. Violoncello-Solo. 446. Violoncello-Solo. 447. Violoncello-Solo. 448. Violoncello-Solo. 449. Violoncello-Solo. 450. Violoncello-Solo. 451. Violoncello-Solo. 452. Violoncello-Solo. 453. Violoncello-Solo. 454. Violoncello-Solo. 455. Violoncello-Solo. 456. Violoncello-Solo. 457. Violoncello-Solo. 458. Violoncello-Solo. 459. Violoncello-Solo. 460. Violoncello-Solo. 461. Violoncello-Solo. 462. Violoncello-Solo. 463. Violoncello-Solo. 464. Violoncello-Solo. 465. Violoncello-Solo. 466. Violoncello-Solo. 467. Violoncello-Solo. 468. Violoncello-Solo. 469. Violoncello-Solo. 470. Violoncello-Solo. 471. Violoncello-Solo. 472. Violoncello-Solo. 473. Violoncello-Solo. 474. Violoncello-Solo. 475. Violoncello-Solo. 476. Violoncello-Solo. 477. Violoncello-Solo. 478. Violoncello-Solo. 479. Violoncello-Solo. 480. Violoncello-Solo. 481. Violoncello-Solo. 482. Violoncello-Solo. 483. Violoncello-Solo. 484. Violoncello-Solo. 485. Violoncello-Solo. 486. Violoncello-Solo. 487. Violoncello-Solo. 488. Violoncello-Solo. 489. Violoncello-Solo. 490. Violoncello-Solo. 491. Violoncello-Solo. 492. Violoncello-Solo. 493. Violoncello-Solo. 494. Violoncello-Solo. 495. Violoncello-Solo. 496. Violoncello-Solo. 497. Violoncello-Solo. 498. Violoncello-Solo. 499. Violoncello-Solo. 500. Violoncello-Solo. 501. Violoncello-Solo. 502. Violoncello-Solo. 503. Violoncello-Solo. 504. Violoncello-Solo. 505. Violoncello-Solo. 506. Violoncello-Solo. 507. Violoncello-Solo. 508. Violoncello-Solo. 509. Violoncello-Solo. 510. Violoncello-Solo. 511. Violoncello-Solo. 512. Violoncello-Solo. 513. Violoncello-Solo. 514. Violoncello-Solo. 515. Viol